

Zeitschrift:	Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society
Herausgeber:	Schweizerische Entomologische Gesellschaft
Band:	41 (1968)
Heft:	1-4
Artikel:	Chrysopa walkeri MacL. als Lichtfang in der Schweiz und doch keine Schweizer Neuroptere!
Autor:	Eglin-Dederding, Willy
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-401567

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chrysopa walkeri MACL. als Lichtfang in der Schweiz und doch keine Schweizer Neuroptere !

von

WILLY EGLIN-DEDERDING
Basel

Herr Dr. TH. WILDBOLZ von der Eidg. Versuchsanstalt Wädenswil ZH, sandte mir kürzlich in verdankenswerter Weise die Lichtfang-Ausbeuten seiner Institutssammlung zur Überprüfung. Ich traute meinen Augen kaum, als ich unter den vielen Arten den Namen *Chrysopa walkeri* M'L. entdeckte und die am 3.IV.1966 in Wädenswil (Zürich) auf dem Versuchsgelände des Instituts in der Lichtfalle erbeutete Südländerin tatsächlich auch als Beleg vorfand.

ASPÖCK (1) gibt im Verbreitungsbild folgende Länder an : « Spanien, Südfrankreich, Italien ; Ungarn, Türkei, Sibirien ; Südtirol und... Finnland. » Der Akzent liegt eindeutig auf den südlichen und südöstlichen Zonen und wenn man in MEINANDER (2) zwischen den Zeilen liest, erscheint der finnische Beleg sehr fragwürdig und dürftig ausgewiesen, schreibt doch der Verfasser selber, dass er aus den 2 einzigen, notabene ungenügend etikettierten Exemplaren (« Carel, Chydenius ») nicht ganz klug werden könne ! Leider erhielt ich auf meine diesbezügliche Anfrage von MEINANDER keine Antwort.

Ich hätte heute mit Stolz diesen Fang als neue Art für die Schweiz melden können, wenn mir die Angelegenheit nicht verdächtig vorgekommen wäre. Erstens ist der 3. April auf der Alpennordseite reichlich früh als normale Flugzeit dieser südlichen Art und zweitens befindet sich die Fanglampe in der Nähe einer Versuchsanstalt für Obst- und Weinbau, die nach meiner Vermutung gelegentlich auch von der Alpensüdseite Versuchsmaterial in Form von Obst einholen wird. Ich bat deshalb Herrn Dr. WILDBOLZ um Abklärung dieser Möglichkeit.

Meine Bedenken über die schweizerische Originalität und die Vermutung der Einschleppungsmöglichkeit wurden denn auch durch die Antwort des Biologen gerechtfertigt. Er schreibt : « Nach Aussagen unseres Fachmannes für die Obstlagerung wird an unserem Institut

immer Obst aus Südtirol, . . . , aus Südfrankreich und Ungarn eingelagert und gegen den Frühling hin an die Wärme genommen. Ferner . . . ständig Einsendungen mit Importobst . . . Die Distanz zwischen dem Obstsorterraum und der Fanglampe beträgt nur 150 m. » — Voilà ! — die kleinen weissen Chrysopa-Kokons können also sehr wohl an Äpfeln oder Gebinden eingeschleppt worden sein. Für mich ist die Situation klar : dieses Exemplar von *Chrysopa walkeri*, das mich dennoch und gerade deshalb sehr freut, ist kein Schweizer Netzflügler, sondern Import aus dem Süden ! Solche absichtlich oder unabsichtlich eingeschleppten Metamorphosestadien dürften auch andernorts etwamal Verwirrung gestiftet haben. Seien wir also auf der Hut ! Vor allem bei zoogeographischen Schlüssen !

LITERATUR

1. ASPÖCK, H. u. V., 1964. *Synopsis... der Neuropteren Mitteleuropas...* Naturkundl. Jahrb. d. Stadt-Linz 1964, p. 187.
2. MEINANDER, M., 1962. *The Neuroptera and Mecoptera of eastern Fennoscandia.* Soc. Fauna et Flora Fennica, Fauna Fennica 13 : 6 und 68.